

## NIEDERSCHRIFT

über die 20. Sitzung des Gemeinderates von Ennsdorf am *DONNERSTAG*, den *5. Juni 2014*,  
im Sitzungssaal der Gemeinde Ennsdorf.

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ende:** 20.42 Uhr

Die Einladung erfolgte am 11. März 2014 durch Einzelladung per E-Mail.

**Anwesend:** Bürgermeister Alfred Buchberger  
Vizebürgermeister Walter Forstenlechner  
Geschf. GR Sieglinde Buchberger  
GR Reinhold Auer  
GR Daniel Lachmayr  
GR Brigitte Aistleitner  
GR Birgit Wallner  
GR Markus Halla  
GR Andreas Ginner  
Geschf. GR Peter Bugram  
GR Angela Aigner  
GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA  
GR Dipl. Ing. Jürgen Weißenbek  
GR Johann Langmann  
GR Dipl. Ing. Ludwig Riedl  
GR Alexander Weprek

**Abwesend:** Geschf. GR Monika Primetshofer (entschuldigt)  
Geschf. GR Martin Huber (entschuldigt)  
GR Ing. Franz Zauner (entschuldigt)  
GR Paul Mühlbachler (entschuldigt)  
GR Ulrike Wieder (entschuldigt)

### **TAGESORDNUNG:**

- Pkt. 1): Genehmigung der Niederschrift über die 19. Sitzung des Gemeinderates
- Pkt. 2): Beratung und Beschlussfassung über Subventionsansuchen
- Pkt. 3): Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme von Teilstücken der Parzellen  
795/1 und 794/1 in das öffentliche Gut
- Pkt. 4): Beratung und Beschlussfassung über die Freigabe einer Aufschließungszone
- Pkt. 5): Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf einer Kehrmaschine
- Pkt. 6): Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf der Parzelle 349
- Pkt. 7): Beratung und Beschlussfassung über einen Grundtausch (Parzelle 413/3) mit der  
Agrargemeinschaft

Pkt. 8): Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe zur Sanierung des Funcourts

**In nicht-öffentlicher Sitzung:**

Pkt. 9): Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Ehrenzeichen

Pkt. 10): Personalangelegenheiten

Bürgermeister Alfred Buchberger eröffnete um 19.30 Uhr die 20. Sitzung des Gemeinderates von Ennsdorf, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Dringlichkeitsantrag Nr. 1 von Bürgermeister Alfred Buchberger zur 20. Sitzung des Gemeinderates von Ennsdorf als Tagesordnungspunkt 11 (öffentliche Sitzung):

„Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe zur Sanierung des Eichenweges und der Gartenstraße inklusive Auswechslung der Wasserleitung“

Der 11. Tagesordnungspunkt soll jedoch noch vor Beginn der nicht öffentlichen Sitzung abgehandelt werden. Die Tagesordnung samt Dringlichkeitsantrag wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

**Zu Pkt.1:** Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass das Protokoll der 19. Sitzung vom 19.03.2014 den Protokolllesern und dem gesamten Gemeinderat zugegangen ist.

**Die Protokolle wurden von den Protokolllesern ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen und gefertigt.**

**Zu Pkt.2:** Bürgermeister Alfred Buchberger berichtete über diverse Subventionsansuchen. Es wurden bereits 3 Subventionsansuchen im Gemeindevorstand behandelt. Das Ansuchen der Ministrantenleitung der Pfarre St. Marien wurde noch nicht behandelt, da es erst nach der Gemeindevorstandssitzung eingelangt ist.

**Über Antrag von Bürgermeister Alfred Buchberger wurden folgende Subventionsansuchen einstimmig genehmigt:**

**a.) Ministranten Leitung (Karin Ortner) der Pfarre Enns-St. Marien - € 100,-- für Jugendsommerlager**

**b.) Pfingstsammlung der Bezirkshauptmannschaft Amstetten (Ferienaktion für benachteiligte Kinder) - € 150,--**

**c.) ESK Enns – € 100,- Unterstützung für die Ennser Stadtmeisterschaft**

**d.) Hannah Pihringer – € 250,- Unterstützung für die Teilnahme bei Special Olympics in Klagenfurt (Teilnahme in der Kategorie Reiten, Gesamtkosten belaufen sich auf € 850,-)**

**Zu Pkt.3:** GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA verließ wegen Befangenheit den Sitzungssaal. Bürgermeister Alfred Buchberger erläuterte das Vorhaben, **Teilstücke der Parzellen Nr. 795/1 und 794/1 in das öffentliche Gut** der Gemeinde Ennsdorf zu

übernehmen, an Hand des Teilungsplanes des ZT-Büro DI Ferge, wobei am Ende der Straße noch ein Umkehrplatz einzuarbeiten sein wird. Er erläuterte, dass bei der B123 im Bereich der JET Tankstelle bereits die Straße asphaltiert wurde, diese sich jedoch immer noch im Privatbesitz befindet. In diesem Bereich soll die Zufahrt für das Betriebsgebiet Windpassing sein. Derzeitige Grundstückseigentümer sind vom Grundstück Nr. 795/1 Herr/Frau Johann und Heidemarie Wahl und vom Grundstück Nr. 794/1 Frau Christa Hartl. Die Grundabtretung würde unentgeltlich passieren und die schriftlichen Zustimmungen der Eigentümer liegen bereits vor. Im Zuge der Abtretung soll den Ehegatten Johann und Heidemarie Wahl der bisherige Weg neben der Bahn wieder zurückgegeben werden, da dieser Weg in Zukunft keine Verwendung mehr hat. GR DI Ludwig Riedl erkundigte sich, ob die 360 m<sup>2</sup> für den Weg in diesem Punkt mitbeschlossen werden, was Bürgermeister Alfred Buchberger bejahte. Weiters fragte GR DI Ludwig Riedl, ob die Einbauten in diesem Bereich bereits vorhanden sind. Bürgermeister Alfred Buchberger legte dar, dass ein Hausanschluss für die JET Tankstelle vorhanden ist, jedoch keine Hauptleitungen auf dem genannten Grundstück liegen. Es muss sowohl ein Kanal- als auch ein Wasserleitungsprojekt erstellt werden. GR DI Ludwig Riedl meinte eigentlich, ob in dem Weg, welcher Herrn Johann Wahl retour gegeben wird, Einbauten vorhanden sind. Dies wurde seitens Bürgermeister Alfred Buchberger verneint. **Bürgermeister Alfred Buchberger stellte den Antrag auf Zustimmung zur unentgeltlichen Übernahme von Teilstücken der Parzellen 795/1 und 794/1 in das öffentliche Gut und Übergabe eines Teilstückes des bestehenden Weges neben der Bahn an Familie Wahl. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Zu Pkt.4:** GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA blieb der Sitzung immer noch aufgrund Befangenheit fern. Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass von den Grundeigentümern beantragt worden ist, die im Flächenwidmungsplan ausgewiesene **Bauland-Aufschließungszone für das Betriebsgebiet im Bereich der JET Tankstelle freizugeben**. Es wurde ein Erschließungskonzept vorgelegt und der geforderte Lärmschutz weitgehend errichtet. Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass eine Freigabe mittels Verordnung erfolgen und diese dem Land zur Verordnungsprüfung vorgelegt werden muss. Erst danach ist ein Ansuchen auf Bauplatzerklärung möglich. Dies bildet dann die Grundlage für die Aufschließung. Der Lärmschutzwall muss jedenfalls noch auf die gesamt

Aufschließungsbreite verlängert werden. Es wurden erste Kostenschätzungen für die erforderlichen Einbauten wie Wasser und Kanal eingeholt. Hier sind noch konkrete Projekte auszuarbeiten und die Finanzierungsfrage zu klären. Hinsichtlich Stromversorgung ist von den Grundeigentümern direkt bei der EVN anzusuchen. Jedenfalls müssen zuerst die Einbauten errichtet werden, erst danach kann die Straße gebaut werden. Ein Betriebsanlagengenehmigungsverfahren ist derzeit undenkbar, da es sich derzeit um eine Schotterstraße handelt und keine Einbauten vorhanden sind. GR Daniel Lachmayr erklärte, dass er gegen diese Freigabe ist und dies auch bereits im Vorfeld erwähnt hat. Als ehemaliger Windpassinger liegt ihm die hohe Belastung der Bewohner in Windpassing sehr am Herzen. GR Daniel Lachmayr findet, dass die Emissionsbelastung bereits ein Höchstmaß erreicht hat. Bevor die Umfahrung nicht realisiert wird, kann er sich keine zusätzlichen Betriebsansiedelungen vorstellen. Die Baulandwidmung in diesem Bereich wurde vor seiner Tätigkeit als Gemeinderat beschlossen. Er möchte unbedingt vor einer Freigabe wissen, ob die Zufahrt in das Betriebsgebiet Windpassing nun errichtet wird oder nicht. Er betonte, dass die Lärmschutzeinrichtung eine Freigabebedingung ist und daher zuerst verlängert werden muss. Vizebürgermeister Walter Forstenlechner erläuterte, dass die damalige Umwidmung als Vorleistung für den gewünschten Linksabbieger und die angestrebte Ersatzzufahrt für das Betriebsgebiet in Windpassing anzusehen ist. GR DI Ludwig Riedl ist grundsätzlich für die Freigabe. Vor einigen Jahren hat man versucht, Ziele für die Zukunft abzustecken. Er findet es auch vernünftig, diesen Weg zu nutzen, vor allem, da der Linksabbieger auch sehr teuer war. Er würde diese Route nicht verlassen, da die Umwidmung damals unumstritten war. Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass das Thema deshalb nicht strittig war, weil der Linksabbieger auf der B123 vor dem Bau des Kreisverkehrs im Zuge der Umfahrung errichtet werden musste. **Bürgermeister Alfred Buchberger stellte daher den Antrag auf Zustimmung zur Erlassung einer Verordnung betreffend der Freigabe dieser Aufschließungszone. Der Antrag des Bürgermeisters wurde mehrheitlich mit 1 Gegenstimme von GR Daniel Lachmayr beschlossen.** (Die Verordnung liegt dem Protokoll als integrierender Bestandteil bei.)

**Zu Pkt.5:** GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA nahm wieder an der Sitzung teil. Bürgermeister Alfred Buchberger erläuterte, dass das Multicar an seine

Leistungsgrenze stößt. Trotz Ankauf des neuen Traktors müssen am Multicar immer wieder Reparaturen durchgeführt werden. Seitens der Firma Hochrath Landtechnik wurde eine Vorführkehrmaschine bereitgestellt. Eine Anregung von Lang Andreas war nun, diese **Vorführmaschine anzukaufen**. Puchner Franz hat diese Kehrmaschine getestet und binnen ein paar Tage die größten Straßen perfekt gekehrt. Ein Neugerät würde brutto € 90.000,- ohne eine Wasserhochdruckanlage kosten. Das Vorführgerät beläuft sich inkl. Wasserhochdruckanlage und inkl. Garantie auf brutto € 62.000,-. Der Betrag kann aus ordentlichen Budgetmittel aufgebracht werden, da aus 2013 noch der Überschuss von € 175.000,- in einem Nachtragsbudget aufzunehmen ist. Für die Nutzungsdauer des Multicars würde sich die Kehrmaschine natürlich positiv auswirken. Auch für die Bürger wäre es besser, wenn die Kehrarbeiten in den Straßen rascher abgewickelt werden könnten. Vizebürgermeister Walter Forstenlechner erklärte, dass mit der Anschaffung der Kehrmaschine das Multicar noch 2-3 Jahre im Betrieb sein könnte und die Reparaturen deutlich weniger werden. Weiters sind 3 Gemeindearbeiter im Dienst und es gibt derzeit nur 2 vollwertige Maschinen. Geschf. GR Peter Bugram erkundigte sich, wieviele Stunden in Ennsdorf gekehrt werden. Bürgermeister Alfred Buchberger legte dar, dass in Ennsdorf alle Straßen (inkl. Hafen) selbst gekehrt werden und eine stundenmäßige Erfassung schwer möglich ist. Gerade der Hafen muss 3-4 mal jährlich gekehrt werden und teilweise wird auch händisch gekehrt. Die größere Kehrmaschine würde eine Einsparung von etlichen Stunden ermöglichen. Geschf. GR Peter Bugram findet, dass verhältnismäßig eher wenig Arbeitszeit dadurch eingespart werden kann. Vizebürgermeister Walter Forstenlechner erklärte, dass über den Sommer jeder Gemeindearbeiter ein Gerät zur Verfügung haben sollte, mit dem er arbeiten kann. Früher wurde bereits die Fremdvergabe des Hafens diskutiert, was aber aufgrund der hohen Kosten verworfen wurde. Er befürwortet den Ankauf der neuen Kehrmaschine, da es effizient eingesetzt werden kann. Geschf. GR Peter Bugram erläuterte, dass er sich bei einigen Stellen telefonisch erkundigt hat und niemand so große Flächen selbst kehrt. Für die wenigen Stunden, in denen die Kehrmaschine läuft, würde er eine Fremdvergabe befürworten. Die Firma Widhalm verrechnet ca. € 75,- pro Stunde. Bürgermeister Alfred Buchberger legte dar, dass die Kehrmaschine das ganze Jahr im Einsatz ist und alleine die Reinigung des Hafens mindestens € 2.000,-— € 3000,- pro Einsatz kosten würde. GR Alexander Weprek erkundigte sich, ob die

Kehrmaschine auch den Rollsplitt aufnehmen kann, da die Entsorgung von Rollsplitt sehr teuer ist. Dies wurde von Bürgermeister Alfred Buchberger bejaht. GR Alexander Weprek würde daraufhin die Anschaffung befürworten. GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA wollte wissen, ob auch ein zweites Angebot eingeholt wurde. Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass mit der Firma Schmied direkt Kontakt aufgenommen wurde. Die Firma Hochrathner ist jedoch in diesem Fall vorteilhafter, da sie als Händler noch Zusatzprocente herausholen kann. Inkludiert sind Garantie, Service und neue Reifensätze. GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA erkundigte sich, ob es betreffend Wartungskosten in den ersten 5 Jahren Erfahrungswerte gibt. Vizebürgermeister Walter Forstenlechner erklärte, dass die Anschaffung der Kehrmaschine nicht betriebswirtschaftlich gerechnet wurde. Es wurde der Traktor gekauft und es müssen ohnehin Geräte angekauft werden, die mit dem Traktor verwendet werden können. Das Multicar muss in seiner Kehrfunktion ersetzt werden. Es wird eine Nutzungsdauer von 20 Jahren vorausgesetzt. Geschf. GR Peter Bugram glaubt, dass man mit 20 Jahren nicht auskommen wird. Vizebürgermeister Walter Forstenlechner erklärte, dass mehrmals jährlich gekehrt wird und einen genauen Zeitraum kann man nur schätzen. Es ist auch so, dass in Ennsdorf die zu betreuenden Flächen nicht kleiner werden. Außerdem betonte Vizebürgermeister Walter Forstenlechner, dass in Ennsdorf auch die Schneeräumung dadurch so gut funktioniert, weil sie von den Gemeindearbeitern selbst durchgeführt wird. Geschf. GR Peter Bugram und GR Angela Aigner stimmten Vizebürgermeister Walter Forstenlechner in diesem Punkt zu. DI Ludwig Riedl fand es schade, dass es keine betriebswirtschaftlichen Zahlen gibt. Danach hat GR DI Ludwig Riedl es kurz auf 10 Jahre durchgerechnet mit ca. 100 Stunden Betriebszeit. Aufgrund dieser Rechnung findet er, dass es betriebswirtschaftlich vertretbar ist. Weiters regte GR DI Ludwig Riedl an, in Zukunft auch die betriebswirtschaftlichen Zahlen darzustellen. GR Angela Aigner erkundigte sich, was mit dem Multicar passieren soll. Vizebürgermeister Walter Forstenlechner erklärte, dass zuerst überlegt wurde, ein neues Fahrzeug anzukaufen. Es wurde aber dann doch geraten, das Multicar zu reparieren und dadurch noch eine längere Nutzung zu ermöglichen. Geschf. GR Peter Bugram würde die Kosten für die Kehrmaschine lieber einsparen und damit ein neues Multicar anzuschaffen. GR DI Jürgen Weißenbek erläuterte, dass bereits beim Traktorankauf die Verlängerung der Nutzungsdauer des Multicars das Argument

war. Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte daraufhin, dass sich nach dem Einsatz im Winter gezeigt hat, dass das Multicar immer wieder auf die Leistungsgrenzen stößt und ständig Reparaturen fällig waren. Vizebürgermeister Walter Forstenlechner fügte noch hinzu, dass er einen Multicar-Neuankauf nicht empfehlen würde, da das Arbeiten mit dem Multicar teilweise umständlich ist, da man es ständig ausleeren muss. Geschf. GR Peter Bugram findet, dass man die neu geplante Kehrmaschine nicht mit einer Kehrmaschine z.B. von der Firma Widhalm vergleichen kann. Weiters findet er, dass man das Kehren mit einem eigenständigen Fahrzeug besser abwickeln kann. GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA erkundigte sich, ob ein Unterstellplatz für die neue Kehrmaschine überhaupt vorhanden wäre, oder ob ein neuer Unterstellplatz die nächste Folge daraus wird. Vizebürgermeister Walter Forstenlechner erklärte, dass keine neue Garage oder Unterstellplatz dafür gebaut werden muss. **Bürgermeister Alfred Buchberger stellte den Antrag auf Zustimmung zum Ankauf einer Kehrmaschine für den großen Traktor zu einem Preis von € 64.000,-. Der Antrag wurde mehrheitlich mit 4 Gegenstimmen von GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA; GR DI Jürgen Weissenbek, Geschf. GR Peter Bugram, GR Angela Aigner und 1 Stimmenthaltung von GR Johann Langmann beschlossen.**

**Zu Pkt.6:** Im Zuge der Verhandlungen zur Grundinanspruchnahme für den Hochwasserschutz erklärte Herr Herbert Zittmayr, dass er die Parzelle Nr. 349, die er zurzeit mitbetreut, erwerben möchte. Dieses Grundstück liegt im Grünland und war ursprünglich als Tauschfläche für eine Verbreiterung des Leitenweges gedacht. Das ist nunmehr nicht mehr erforderlich. Bürgermeister Alfred Buchberger schlug einen Betrag von € 15,-/m<sup>2</sup> vor und die Grundstücksgröße der **Parzelle Nr. 349** beträgt 1.752 m<sup>2</sup>. GR DI Jürgen Weissenbek erkundigte sich, wer die Kosten des Notars übernehmen wird. Bürgermeister Alfred Buchberger meinte, dass dies noch nicht besprochen wurde, es jedoch wahrscheinlich in das Bauvorhaben Hochwasser einfließen wird, weil in diesem Fall keine Dringlichkeit vorliegt. **Danach stellte Bürgermeister Alfred Buchberger den Antrag auf Zustimmung zum Verkauf der Parzelle Nr. um € 15,-/m<sup>2</sup> mit einer Fläche von 1.752m<sup>2</sup>. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Zu Pkt.7:** Bürgermeister Alfred Buchberger erläuterte, dass betreffend Hochwasserschutz eine Zustimmungserklärung seitens der Agrargemeinschaft Ennsdorf erforderlich ist. Es wird eine Fläche in der Höhe von 1.045 m<sup>2</sup> benötigt. Seitens der

Agrargemeinschaft wurde verdeutlicht, dass einem Verkauf ungenern zugestimmt wird. Es wurden daher verschiedene Varianten eines Tausches diskutiert. Die **Parzelle Nr. 413/3** bei der Kreuzung der Bäckerstraße und Wiener Straße mit einer Fläche von 390m<sup>2</sup> in der Bäckerstraße würde sich flächenmäßig anbieten und sollte somit an Agrargemeinschaft übergehen (**Grundtausch**). Dieses Grundstück wurde seitens der Gemeinde vom Land vor Jahren gekauft. Im Zuge des Hochwasserschutzprojektes würde sich der Tausch anbieten. **Bürgermeister Alfred Buchberger stellte den Antrag auf Zustimmung zur Übergabe der Parzelle Nr. 413/3 in der Bäckerstraße an die Agrargemeinschaft Ennsdorf betreffend Grundinanspruchnahme für den Hochwasserschutz. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Zu Pkt.8:** Bürgermeister Alfred Buchberger erläuterte, dass der beliebte **Funcourt** in der Sportplatzstraße bei der Volksschule in den letzten Jahren extrem sanierungsbedürftig geworden ist und dies bereits im Ausschuss besprochen wurde. Betreffend der geplanten Anlage ersuchte Bürgermeister Alfred Buchberger den Obmann des Infrastrukturausschusses, GR Daniel Lachmayr, um seine Erläuterungen. GR Daniel Lachmayr legte dar, dass er sich bereits die letzten Jahre intensiv mit dem Thema Multisportanlage beschäftigt hat. Begonnen hat alles mit einem Treffen mit verschiedenen Jugendlichen, welches über die Gemeindezeitung publik gemacht wurde. GR Daniel Lachmayr findet, dass der Grund für die Veränderung des bestehenden Funcourts jedem selbst ersichtlich ist, sobald man dort spielt hat oder sich mit den dort spielenden Kindern unterhalten hat. Die Sportanlage ist äußerst renovierungsbedürftig, obwohl jährlich die defekten Bretter ausgetauscht und immer wieder Reparaturen durchgeführt wurden. Jährlich wird von der Firma Glatz Sicherheitstechnik eine Mängelliste erstellt, da dieser bestehende Funcourt nicht mehr den Anforderungen entspricht. Teilweise ist etwas abgesplittert, morsch, rau oder es sind große Risse vorhanden. Die Bänke sind locker, die Torstangen stark beschädigt, Nägel und Schrauben stehen überall vor und viele weitere Punkte sind auch nicht in Ordnung. Da sich eine Generalsanierung nicht rentieren würde, wird eigentlich eine neue Multisportanlage angestrebt. Ursprünglich war eine größere Anlage geplant, die auf dem Areal des ehemaligen Beachvolleyballplatzes vorgesehen war. Dieses Projekt wäre aber deutlich teurer gewesen und wurde aufgrund der Besprechung im Gewerbeausschuss verworfen. Seitens der Firma Agropac GmbH & CoKG war



ein Vertreter vor Ort in Ennsdorf und hat ein Angebot für eine Multisportanlage am bestehenden Platz erstellt. Die neue Anlage soll nicht mehr aus Holz gemacht werden, dadurch wird sie weniger wartungsaktiv. GR Daniel Lachmayr zeigte dem Gemeinderat einen Plan über die geplante Anlage. Das Angebot beinhaltet eine geschlossene Soccerbanne, eine Basketballanlage, Skaterbank mit Metallgitter und eine ET-Decke und einen Sportbelag. Einen Sportbelag deshalb, da dieser aus gesundheitlichen Gründen geeigneter ist, da es eine elastische Tragschicht gibt und der Kraftaufbau wesentlich schonender abgewickelt werden kann. Somit wäre die neue Multisportanlage auch für den Turnunterricht in der Volksschule geeignet, da es auch für Turnsäle eine Vorschrift für Sportbeläge gibt und deshalb der Funcourt nie benutzt werden konnte. Der Stundensatz für die Aufstellung der Anlage wurde nach diversen Verhandlungen um € 2,- günstiger und liegt nun bei € 45,-. GR Daniel Lachmayr befürwortet dieses Projekt sehr, da es ein Projekt für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde ist. Bürgermeister Alfred Buchberger führte noch aus, dass er ein Gespräch mit Herrn LAbg. Anton Kasser geführt hat. Nach Rücksprache mit der zuständigen Abteilung bezifferte er den Förderbetrag mit ca. € 7.500,-. GR Angela Aigner erkundigte sich nach den Gesamtkosten und GR Daniel Lachmayr bezifferte das Material mit ca. € 34.000,- mit dem Zusatz, dass der Stundensatz von € 45,- und eine ca. einwöchige Aufbauzeit noch beachtet werden muss. Die Gemeindemitarbeiter werden natürlich auch beim Aufbau mithelfen. Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass die genaue Stundenanzahl noch nicht feststeht, sich der Gesamtbetrag aber bei ca. € 50.000,- bewegen wird und dieser Betrag auch in der Gewerbeausschusssitzung besprochen wurde. Von diesem Betrag muss dann noch die geplante Förderung abgezogen werden. GR DI Jürgen Weißenbek erkundigte sich danach, mit wie viel Zeit und mit welchen Kosten man für das Abtragen des bestehenden Funcourts rechnen muss, da im Angebot kein Betrag für einen Untergrund enthalten ist bzw. ob der Untergrund wieder verwendet werden kann oder Baggerungen benötigt werden. GR Daniel Lachmayr erklärte, dass der Vertreter grundsätzlich signalisierte, dass man den Untergrund wiederverwenden kann. Lediglich die Fundamente vom derzeitigen Funcourt müssen entfernt werden, aber der Asphalt kann bleiben. Die Matte und der Sand kommen weg und dann wird der Boden darauf gesetzt. Geschf. GR Peter Bugram erkundigte sich, ob € 50.000,- der Maximalbetrag sei, was GR Daniel Lachmayr bestätigte. GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA fragte, ob es der

Netto- oder Bruttobetrag sei. Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass es sich um den Bruttobetrag handelt. Geschf. GR Peter Bugram brachte zur Kenntnis, dass mit Herrn Weißenbek und Herrn Kapeller vor Ort mehrmals Besichtigungen stattgefunden haben. Eine Sanierung oder Teilsanierung würde niemand befürworten. GR Ing. Thomas Wahl, MBA MPA erkundigte sich, ob bei der neuen Multisportanlage mit einer längeren Nutzungsdauer gerechnet werden kann, da der Funcourt nicht ganz 15 Jahre gehalten hat und ein Bauwerk normalerweise 30 Jahre halten soll. Bürgermeister Alfred Buchberger machte deutlich, dass der Funcourt im Jahr 1998/1999 errichtet wurde und unsere Gemeinde in diesem Bereich Vorreiter war. Leider ist eine Holzvariante in der Erhaltungsdauer immer etwas eingeschränkt, daher soll die nächste Multisportanlage auf keinen Fall aus Holz sein. Geschf. GR Peter Bugram und Herr Kapeller haben sich eine eventuelle Sanierung des Platzes grob durchgerechnet und sind auf einen Betrag zwischen € 18.000,- und 20.000,- gekommen. Dieser Betrag betrifft nur die Teile ringsum und enthält weder Boden noch Montage. Eine Teilsanierung ist deshalb auf keinen Fall zielführend.

**Bürgermeister Alfred Buchberger ersuchte den Gemeinderat um Zustimmung zur Errichtung einer Multisportanlage auf dem Platz des derzeitigen Funcourts zu einem Gesamtpreis von € 34.157,70 (ohne Arbeitszeit). Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Zu Pkt.11:** Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass eine Ausschreibung zur Sanierung der Gemeindestraßen „Eichenweg“ und „Gartenstraße“ stattgefunden hat. 4 Angebote sind eingelangt. Nach Prüfung der Angebote wurde vom Büro TBV Niedermayr der Vorschlag unterbreitet der Bietergemeinschaft Held & Francke und Lang & Menhofer den Zuschlag zu erteilen. Die Bestbietersumme inkl. USt beläuft sich auf € 308.296,-. Dieses Vorhaben soll ab August laufen. Nach der Auftragsvergabe gibt es eine Woche Stillhaltepflicht. Die Wasserleitungen sollen in beiden Straßen gewechselt werden, da diese sehr veraltet sind. Die Bewohner können selbst entscheiden, ob sie auch die Hausanschlüsse tauschen möchten, was zu empfehlen wäre. Erst nach dem Austausch sollen beide Straßen saniert werden. Bürgermeister Alfred Buchberger machte deutlich, dass es viele schlechte Straßen in Ennsdorf gib, diese zwei jedoch in extremen Zustand sind. Nach der Errichtung des Hochwasserschutzes sind der Ennsweg und seine Nebenstraßen zu asphaltieren. Herr Niedermayr von der Firma TBV wird ab August die

Ausschreibung vorbereiten. GR Johann Langmann führt aus, dass es in unserer Gegend sehr viel Schotter gibt, beim Straßenbau aber teilweise Schlacke verwendet wird. Er regte an, dass in Zukunft Schotter und keine Schlacke verwendet werden soll. Bürgermeister Alfred Buchberger erklärte, dass es diverse Diskussionen über Schlacke gibt und keiner genau darüber Bescheid weiß. Er versicherte jedoch, dass für diese beiden Straßen keine Schlacke verwendet wird.

**Bürgermeister Alfred Buchberger ersuchte den Gemeinderat um Zustimmung zur Auftragsvergabe zur Sanierung des Eichenweges und der Gartenstraße inklusive Auswechslung der Wasserleitung an die Bietergemeinschaft Held & Franke und Lang & Menhofer aufgrund des Prüfberichtes der TBV Niedermayr. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

Danach schloss Bürgermeister Buchberger um 20.40 Uhr die öffentliche 20. Sitzung des Gemeinderates von Ennsdorf und bedankte sich. für die konstruktive Zusammenarbeit.

Die Niederschrift besteht aus 11 (elf) Seiten.

g.g.g.

Die Gemeinderäte:

Der Protokollverfasser:

Der Bürgermeister: